

Nicht komplett angetreten!

Schon in der 1. Runde Aufstellungsprobleme bei Heilsbronn

Riesige Probleme bei der II.: Steinmetz fällt diesmal aus, Rümmler, Dr. Hanich, Prütz, Planner nicht erreichbar, Rammig will eigentlich nicht mehr spielen. Fernengel, Gerstlacher und G. Wiedemann spielen diese Saison nicht. Jetzt füllen wir mit den Jugendlichen auf. Es spielen bisher: Wiedemann, Rammig, Siebert, Sammler, Reinhard, Schiefer = 6; Stand: 13h

Bericht und Fotos von Jan Wiedemann: In Heilsbronn stand als ich kam bereits Claus am Treffpunkt zum Abfahren bereit. Auch unsere Jugendlichen Michael und Peter waren mit ihren Eltern schon vor Ort – Klasse! Leider konnte Jörg doch nicht mitspielen, sonst wären wir zu Siebt gewesen. Reinhard hätte den Spieltermin fast verschwitzt, aber nach einem kurzen Telefonat kam er ganz schnell angebraust.



Hartes Spiel: Claus-vs-Gerald 1-0

In Leutershausen entschieden wir uns dann nach kurzer Absprache dazu Brett 1 und 8 Frei zu lassen. (Im Nachhinein hätten wir auch Brett 4 statt 8 Frei lassen können, aber im Endeffekt haben unsere Jugendlichen so zwei Unentschieden gegen starke Gegner geholt.) **Zum Wettkampfbeginn 0:2 Punkte – aber es hätte unter Umständen noch reichen können.** Peter Schiefer spielte auf Brett 7 mit Weiß d4 d5, c4 e6, und sein Gegner musste bereits nach 15 Zügen mit einem Doppelbauern auf der E-Linie leben. In der Folge tauschten beide die Damen ab und der Leutershausener Spieler wollte mit den beiden a+b Bauern durchbrechen, was Peter aber blockieren konnte. Die Partie endete als erstes mit einem Unentschieden (0,5:2,5 Punkte). Claus (Brett 3) spielte mit Weiß gegen Gerald Nietzsche. Beide haben in der Vergangenheit schon heiße Partien gespielt,



Mannschaftsführer:

P. Siebert

so auch diesmal. Die Eröffnung wurde Ruck-zuck gespielt und schon nach 1,5 Stunden war das Endspiel erreicht. Alle Schwerfiguren wurden abgetauscht und beide hatten je einen Läufer+Springer und gleich viele Bauern (Zug 31). Nach einer weiteren halben Stunde Spielzeit hörte ich vom Nachbarbrett vom Claus die Worte: "Das reicht doch!!" und er zog gezielt seine Bauern am Damenflügel nach vorne – und es reichte wirklich!! Nach 2 Stunden und 10 Minuten verkürzte Claus für uns auf 1,5:2,5 Punkte.



Reinhard Herrmann

Nach 2 St. 40 Min. allerdings beendete Reinhard (Brett 6) unsere Hoffnung auf ein besseres Mannschaftsergebnis. Mit den schwarzen Steinen spielend versuchte er es mit g6-g7 und in der Folge mit f5 gegen den Aufbau d4+c4. Im Mittelspiel eroberte er einen Bauern, konnte aber dafür erst spät rochieren. Nach 2 Stunden stand er solide mit immer noch einem Bauern im

Vorteil. Beide Spieler stellten aber viele Schlagmöglichkeiten aufs Brett, das beunruhigte mich ein wenig. Leider kann ich von den letzten 40 Minuten der Partie nichts berichten, nur das Reinhard für mich sehr überraschend plötzlich fluchte und damit logischerweise die Partie verloren war... schade, mit einem Remis oder gar einem Sieg hatte ich im Stillen gerechnet (1,5:3,5 Punkte). Michael Sammler auf dem 5. Brett spielte die ganze Zeit sehr vernünftig. Er lies nichts anbrennen, war immer mit seinen Zügen und der verbrauchten Zeit im Einklang und erzielte scheinbar mühelos nach fast 3,5 Stunden ein Unentschieden (2:4 Punkte). Am 4. Brett spielte Peter Siebert mit Schwarz einen Sizilianer und kam gut aus der Eröffnung. Im Mittelspiel hatte er zwar einen rückständigen Bauern aber ich dachte mir Okay, das hält er schon. Leider wurde ein Spieß zu seinem Verhängnis, ein gegnerischer Läufer fesselte einen Turm von ihm an seinen König und so verlor er meiner Meinung nach sehr unglücklich (2:5 Punkte). Ich spielte auf dem 2. Brett statt am 1. Brett, da ich mir gegen Kerstin Dörwaldt bessere Chancen als gegen Herbert Gachstatter ausrechnete. Aus der Eröffnung kam ich auch mit leichtem Stellungs-vorteil heraus und nach 17 Zügen entschied ich mich zu einem Bauernvormarsch mit Linienöffnung. Leider ruinierte ich meine Stellung mit 2 schlechten Zügen hintereinander. Zwar verlor ich kein Material, aber Kerstin konnte sich in aller Ruhe überlegen wo und wie sie meine Stellung zerlegen könnte. Zu meiner Überraschung tat sie es aber nicht. Sie erreichte 2 verbundene Freibauern, doch den Vormarsch versuchte ich nach Kräften zu verhindern. In die für mich glückliche Punkteteilung willigte sie dann ein, nachdem der Wettkampf für Leutershausen bereits gewonnen war (2,5:5,5 Punkte).



Michael Sammler auf Punktejagd